

## Moderne Therapie gegen Rückenschmerzen

### *Minimal-invasive OP-Verfahren bei degenerativen Erkrankungen der Bandscheibe*

*Informationsblatt zum Lüdenscheider Gesundheitsforum in der Sportklinik Hellersen*

Eine häufige Ursache für Rückenschmerzen ist die degenerative Veränderung der Bandscheiben. Bereits kleine Einrisse im äußeren Faserring können hartnäckige Schmerzen verursachen. Kommt es im weiteren Verlauf zu einer Vorwölbung der Bandscheibe oder gar zu einem Bandscheibenvorfall, kann dies anhaltende Rückenschmerzen hervorrufen, die auch in die Beine ausstrahlen können.

Seit einiger Zeit bietet die Sportklinik Hellersen für schmerzgeplagte Patienten schonende und sehr effektive OP-Verfahren zur Behandlung der Bandscheibe und damit zur Bekämpfung der Schmerzen an. Die minimal-invasiven Eingriffe, die ohne Skalpell auskommen und nur minimale Zugangswege benötigen, ermöglichen eine direkte Behandlung der Bandscheibe. Je nach Diagnose können so mit Hilfe von Wärme (beim IDET-Verfahren), hochfrequenter elektrothermischer Energie (bei der Nukleoplastie) oder mit endoskopischen Instrumenten (beim Thessys-Verfahren) die Schmerz auslösenden Veränderungen der Bandscheibe bis hin zum Bandscheibenvorfall behandelt werden.



Bei dem an der Stanford Universität in San Francisco entwickelten IDET-Verfahren wird eine feine Thermosonde in den betroffenen Teil des äußeren Faserrings der Bandscheibe eingeführt und dann über etwa 15 Minuten langsam erwärmt und anschließend wieder entfernt. Das weiche Gewebe im Bandscheibenring wird hierdurch gefestigt und zugleich die neu eingewachsenen Nerven und Gefäße zerstört. So erhält die Bandscheibe ihre Stabilität zurück und die Schmerzen verschwinden.

Bei der Nukleoplastie wird das Bandscheibengewebe mittels einer schlanken Sonde durch Zufuhr einer hochfrequenten elektrothermischen Energie auf 40 bis 70<sup>0</sup> erhitzt. Durch eine spezielle Technik wird das Bandscheibengewebe sowohl abgetragen als auch eingeschmolzen, so dass sich der erhöhte Druck im Bandscheibenraum deutlich reduziert. Die Bandscheibe kann sich gegebenenfalls wieder zurückziehen. Der Eingriff dauert ungefähr 30 Minuten.

Als eine der sehr wenigen Kliniken bundesweit bietet die Sportklinik mit dem Thessys-Verfahren zukünftig Ihren Patienten die Möglichkeit der endoskopischen Bandscheibenoperation für fast alle Formen des Bandscheibenvorfalles, d.h. auch für Bandscheibenvorfälle, die bis jetzt nur offen operiert werden konnten. Unter endoskopischer Sicht mit gestochen scharfen Bildern wird der Vorfall mit Mikroinstrumenten entfernt und der Nerv befreit; die Schmerzen werden gelindert.

Im Gegensatz zu offenen Bandscheibenoperationen besteht bei den minimal-invasiven Verfahren kein Vernarbungsrisiko, da Rückenmark und Nerven nicht tangiert werden. Auch andere schwerwiegende Komplikationen – etwa Entzündungen – sind bislang nicht aufgetreten. Allerdings erfordert das Legen der Sonden bzw. des endoskopischen Zugangs ein hohes Maß an Präzision. Daher wird die gesamte Operation ständig am Röntgenschirm beobachtet. Dies bietet den Vorteil, den Erfolg unmittelbar während des Eingriffes zu überprüfen und damit ein für den Patienten optimales Ergebnis zu erreichen. Neben der Risikoarmut kennzeichnen die Verfahren eine hohe Effektivität und gute Steuerbarkeit, wobei der Patient lediglich örtlich betäubt wird und in der Regel bereits nach nur 24 Stunden die Klinik wieder verlassen kann. Dies reicht meist schon aus, dem Patienten eine entscheidende Verbesserung der Lebensqualität zu ermöglichen.

Nach nur wenigen Tagen kann der Patient bereits die erforderliche Wirbelsäulenkräftigung mittels Krankengymnastik stufenweise wieder aufnehmen. Gerade weil nun die hemmenden Schmerzen wegfallen, ist ein wesentlich effektiveres Training möglich, und der Patient kann den Muskelaufbau dauerhaft gestalten. Dieser Muskelaufbau ist entscheidend, da nur hierdurch der weitere Verschleißprozess verlangsamt und Fehlhaltungen, welche die Wirbelgelenke über die Maßen belasten, beseitigt werden können.

Neben der Kryodenergie, bei der Rückenschmerzen mit Kälte behandelt werden, bieten die neuen minimal-invasiven Verfahren eine sinnvolle Ergänzung des Therapiespektrums der Sportklinik, die den Patienten im Kampf gegen Rückenschmerzen zugute kommen wird.



Im Rahmen des Gesundheitsforums stellt Martin Bauer, leitender Oberarzt der konservativen orthopädischen Abteilung, die modernen Therapiemöglichkeiten gegen Rückenschmerzen vor.